

Richtlinien für die Vergabe von Promotionsstipendien im Bereich der Genderforschung (i. d. FK vom 12.11.2019)

I Allgemeines

Es kann ein Promotionsstipendium an besonders qualifizierte Nachwuchswissenschaftler und Nachwuchswissenschaftlerinnen verliehen werden. Das wissenschaftliche Vorhaben sollte einen wichtigen Beitrag zur Forschung im Bereich der Genderforschung erwarten lassen.

Die Entscheidung über die Vergabe erfolgt durch das Präsidium auf Empfehlung der Kommission für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs (Forschungskommission).

Gefördert werden können sowohl Stipendiat*innen mit der deutschen als auch ausländischen Staatsangehörigkeit.

Die Finanzierung des Stipendiums erfolgt aus Mitteln des Fonds für Maßnahmen zur Forschungsprojektförderung.

II Anträge

Stipendien werden nur auf Antrag vergeben. Anträge können von interessierten und qualifizierten Nachwuchswissenschaftler*innen gestellt werden.

Die Anträge müssen i. d. R. Ende Februar (bitte jeweils die aktuelle Ausschreibungsfrist beachten) eines Jahres bei der Forschungskommission eingereicht werden.

Dem Antrag sind folgende Unterlagen beizufügen:

1. Beschreibung des Promotionsvorhabens (Forschungsexposé, unter Angabe des Arbeitstitels (max. 2 Seiten) sowie Zeitplan und Literaturangaben
2. Tabellarischer Lebenslauf
3. Befürwortendes Votum der Betreuerin/ des Betreuers
4. Nachweis über die derzeitigen Einkünfte des Antragstellers/ der Antragstellerin
5. Kopien der Abschlusszeugnisse und Urkunden (HZB, BSc., MSc.)
6. Einwilligungserklärung zur Datenverarbeitung (original unterzeichnet durch Antragsteller*in)

Die Annahme der Förderung verpflichtet die Stipendiaten, die Regeln guter wissenschaftlicher Praxis einzuhalten und der Kommission für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs Mitteilung zu machen, wenn aus der unterstützten Promotionsarbeit eine Berufsperspektive erwachsen ist.

III Art der Förderung

Förderleistungen werden als Zuschüsse gewährt. Die Bewilligung erfolgt unter dem Vorbehalt, dass für den Bewilligungszeitraum entsprechende Haushaltsmittel zur Verfügung stehen. Ein Anspruch auf Leistung besteht nicht.

- 1.) Ein **Promotionsstipendium** kann erhalten, wer Studien- und Prüfungsleistungen nachweist, die insgesamt weit über den durchschnittlichen Anforderungen liegen und sich auf die Promotion vorbereitet.

Der Zeitraum zwischen Hochschulabschluss und Beginn der Förderung soll in der Regel nicht mehr als 15 Monate betragen (Ausnahmen sind ausführlich zu begründen).

Bei den Anträgen auf ein Promotionsstipendium sind die bisherigen wissenschaftlichen Leistungen und die Vorarbeiten für das Vorhaben zu erläutern und ein inhaltliches und zeitliches Arbeitsprogramm vorzulegen. Die ersten zwei Jahre der Förderung dienen zur Umsetzung der Forschungsarbeit, das dritte Jahr zur Verschriftlichung der Promotion.

- 2.) Ein Promotionsstipendium kann nicht bewilligt werden, sofern der/die Stipendiat*in für denselben Zweck und den gleichen Zeitraum eine andere Förderung von öffentlichen oder mit öffentlichen Mitteln geförderten privaten Einrichtungen erhält oder erhalten hat.
- 3.) Eine Erwerbstätigkeit im Jahresdurchschnitt von 9,5 Stunden wöchentlich ist zulässig, wenn diese außerhalb der Universität Paderborn ausgeübt wird. Nebentätigkeiten sind unaufgefordert anzuzeigen.

IV Dauer der Förderung

Die Dauer der Förderung beträgt grundsätzlich drei Jahre.

Der/ die Stipendiat*in kann eine Verlängerung des maximalen Förderzeitraumes um bis zu 12 Monate in Anspruch nehmen, wenn sie/er zum Zeitpunkt des Stipendienantritts mit ihrem/seinem Kind bzw. ihren/seinen Kindern in einem Haushalt lebt und mindestens ein Kind unter 12 Jahre alt ist. Dies gilt auch, wenn das erste Kind während der Laufzeit des Stipendiums geboren wird.

Verlängerungsanträge müssen rechtzeitig vor Ablauf des Förderzeitraumes gestellt werden.

Das Stipendium kann ausnahmsweise und einmalig für maximal 1 Jahr innerhalb der Förderphase unterbrochen werden. Ein begründeter Antrag ist notwendig. Die wissenschaftliche Weiterqualifizierung und der Fortgang der Promotion müssen hierbei nachweislich weiterverfolgt werden.

V Dauer der Bewilligung

Das Promotionsstipendium wird für drei Jahre bewilligt.

Stipendien können für einen kürzeren Zeitraum bewilligt werden, wenn der Förderzweck in diesem Zeitraum erreicht werden kann oder danach der Übergang in eine andere Förderungsform zu erwarten ist.

Die Bewilligung endet spätestens

- a) mit der Eröffnung des Promotionsverfahrens,
- b) mit dem Zeitpunkt, in dem die Voraussetzungen nach III. Ziffer 2. und 3. eintreten.

Änderungen in den Verhältnissen, die für die Gewährung des Stipendiums erheblich sind, oder über die im Zusammenhang mit der Antragstellung Erklärungen abgegeben worden sind, sind unverzüglich mitzuteilen.

Zum Zeitpunkt der Eröffnung des Promotionsverfahrens kann die Stipendienrate letztmalig ausbezahlt werden, hiernach erlischt der Anspruch auf eine weitere Förderung. Der/ die Stipendiat*in hat dies der Kommission für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs rechtzeitig (zwei Monate vor Eröffnung) mitzuteilen.

VI Berichtspflicht

Rechtzeitig vor Beendigung des ersten Förderjahres (nach 10 Monaten) und des zweiten Förderjahres (nach 22 Monaten) legt der/die Stipendiat*in einen Fortschrittsbericht über seine/ihre Arbeit während des Förderzeitraumes vor und erläutert das bis dato erreichte Ergebnis des Promotionsvorhabens. Der/ die Betreuer*in des Promotionsvorhabens gibt zu dem Fortschrittsbericht ein kurzes Gutachten über die von den Stipendiaten bisher erbrachte Leistung ab.

Die FK beurteilt jährlich, anhand der vorgelegten Berichte und Gutachten der Betreuer*innen, den Fortschritt der Promotionsvorhaben und prüft, ob die bis dahin erbrachten wissenschaftlichen Leistungen die Weiterförderung rechtfertigen.

Spätestens 6 Monate nach Beendigung der Förderung teilt der/die Stipendiat*in der Forschungskommission mit, ob und wann die Dissertation eingereicht wurde.

Kann der/die Stipendiat*in bis zur Beendigung der Förderung ausnahmsweise die Dissertation nicht einreichen, so legt er/sie die Gründe dar, beschreibt in einem Arbeitsbericht den erreichten Stand der Arbeit und äußert sich zu der beabsichtigten weiteren Entwicklung.

Wird das Stipendium nicht verlängert oder schließt der/die Stipendiat*in auch nach Ablauf der bewilligten Verlängerung die Dissertation nicht ab, so ist der/die Stipendiat*in verpflichtet, bis zum Abschluss der Dissertation, mindestens aber bis zum Ablauf von drei Jahren nach der Förderung jährlich zu einem festzusetzenden Termin über den Stand der Arbeit zu berichten.

Ist die Promotion drei Jahre nach dem Förderungsende nicht abgeschlossen, wird die Kommission für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs über die weitere Vorgehensweise in einer ihrer Sitzungen mittels eigenem Tagesordnungspunkt entscheiden.

VII Umfang der Förderung

Ein Stipendium beträgt **2.000 Euro** monatlich (Höchstbetrag).

In Anlehnung an die Fördersätze der Begabtenförderungswerke unter dem Dach des Bundesministeriums für Bildung und Forschung erhält der/ die Stipendiat*in eine Kinderzulage in Höhe von pauschal 400 EUR/monatlich, wenn der/ die Stipendiat*in mindestens ein Kind unter 18 Jahren zu unterhalten hat. Dieser Betrag erhöht sich um jeweils 100 EUR/monatlich für jedes weitere Kind. Erhalten beide Elternteile Stipendien nach diesen Richtlinien oder erhält der andere Elternteil eine Förderung für denselben Zweck, so wird der Kinderzuschlag nur einmal gewährt (Mitteilungspflicht). Die Kinderzulage wird gegen Vorlage der Geburtsurkunde ab dem Monat gezahlt, in dem der Anspruch entsteht.

Leistungen nach dem Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz sowie den Landeserziehungsgeldgesetzen an die Stipendiaten sind von den Stipendiaten unaufgefordert mitzuteilen und werden auf das Stipendium angerechnet.

Die Förderleistung wird als Zuschuss gewährt. Es besteht kein Rechtsanspruch auf diese Förderleistung.

Die Versteuerung des Stipendiums obliegt den Stipendiaten. Den Stipendiaten ist bekannt, dass der Stipendienggeber unter der Voraussetzung der Verordnung zur Mitteilung an die Finanzbehörden (zuletzt geändert 23.12.2003) verpflichtet ist.

VIII Widerruf des Bewilligungsbescheides

- 1.) Der Bewilligungsbescheid kann jederzeit auch mit Wirkung für die Vergangenheit ganz oder teilweise widerrufen werden, wenn Tatsachen erkennen lassen, dass sich der/ die Stipendiat*in nicht in erforderlichem Maße um die Verwirklichung des Zweckes der Förderung bemüht und dies zu vertreten hat. Der Bewilligungsbescheid kann jederzeit auch mit Wirkung für die Vergangenheit ganz oder teilweise widerrufen werden, wenn sich herausstellt, dass der/ die Stipendiat*in während des Förderzeitraumes nicht oder nicht durchgehend an der Universität Paderborn eingeschrieben ist oder war.
- 2.) Unterbricht der/ die Stipendiat*in sein/ihr wissenschaftliches Vorhaben, so unterrichtet er/sie die Universität Paderborn unverzüglich. Die Zahlung des Stipendiums ist dann mit Wirkung vom Zeitpunkt der Unterbrechung an zu widerrufen.
- 3.) Der Bewilligungsbescheid ist im Falle des Bestehens der Promotionsprüfung mit Wirkung zum Ende des Monats, in dem die mündliche Prüfung stattfand, zu widerrufen.

Der Bewilligungsbescheid kann ganz oder teilweise mit Wirkung für die Vergangenheit widerrufen werden, wenn der/ die Stipendiat*in

- a) das Stipendium durch unrichtige oder unvollständige Angaben erwirkt hat oder nachträgliche Änderungen, die die Voraussetzungen der Förderung entfallen lassen, nicht mitgeteilt hat;
 - b) bis zum Ende des Förderzeitraumes oder im Falle des Passus IV „Dauer der Förderung“ bis zum Ende der verlängerten Frist die Dissertation nicht eingereicht hat und er/sie dies zu vertreten hat;
 - c) Berichtspflichten nicht oder nicht fristgerecht erfüllt hat;
 - d) während des Förderzeitraumes eine anderweitige Förderung im Sinne von III. Ziffer 2.) erhalten hat.
- 4.) Wird die Förderung mit Wirkung für die Vergangenheit widerrufen, ist das Stipendium entsprechend dem Umfang des Widerrufs zurückzuerstatten.
- 5.) Die Bewilligung erfolgt unter dem Vorbehalt der Widerrufsgründe gemäß Ziffer 1. – 3. Der Widerrufsvorbehalt ist dem Bewilligungsbescheid beizufügen.
- 6.) Über den Widerruf entscheidet das Präsidium auf Empfehlung der Kommission für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs. Der/ die Stipendiat*in erhält zuvor Gelegenheit zur Stellungnahme.